



Ursprünglich aus Odessa: der Pianist und Komponist Vadim Neselevskyi. (Bild zvg.)

Musik für die Ukraine

Benefizkonzert im Kulturkeller LaMarotte

Der Pianist und Komponist Vadim Neselevskyi widmet seiner Heimatstadt Odessa am 8. Mai ein Soloprogramm.

Tief betroffen ist der ukrainische Pianist Vadim Neselevskyi vom Krieg in seiner Heimat. In Odessa am Schwarzen Meer aufgewachsen, begann er dort am Konservatorium sein Musikstudium, bevor seine Eltern nach Deutschland auswanderten. Heute pendelt er zwischen Boston, wo er am Berklee College of Music unterrichtet, und Deutschland. Ursprünglich war sein Soloprogramm «Odessa» als poetische Hommage an seine Heimatstadt gedacht. Als musikalischer Rundgang durch die legendäre Stadt am Schwarzen Meer will Vadim darin an Orte seiner Kindheit und Jugend erinnern und die Zuhörer dorthin führen und daran teilhaben lassen.

Mit den russischen Angriffen auch auf Odessa hat das Programm nun eine andere Note erhalten: Es sei ein Zeichen gegen das Unrecht, welches jetzt in seiner früheren Heimat geschieht. Und es setzt der Stadt Odessa ein Denkmal.

Inspiration an einer Ausstellung

«Odessa: A Musical Walk Through a Legendary City» – so lautet der Musikabend des Komponisten und Pianisten Vadim Neselevskyi, der 1977 unter der Breschnew-Ära in Odessa auf die Welt kam. Er war noch ein Kind, als Gorbatschow 1985 an die Macht kam, und war gerade 14 Jahre alt, als die Sowjetunion 1991 zusammenbrach. Neselevskyi war ein musikalisches Wunderkind, das als jüngste Person am Konservatorium von Odessa aufgenommen wurde. Obwohl er in der klassischen Welt begann, hat sich Neselevskyi durch Matrosen, von denen er Aufnahmen bekam, für Jazzmusik begeistert.

Im Laufe der Jahre setzte Neselevskyi seinen Aufstieg in der Welt des Jazz fort und trat während des letzten Jahrzehnts seiner Karriere an der Seite sei-

nes Mentors Gary Burton auf. Er veröffentlichte zudem eine Reihe von Alben mit dem Waldhorn- und Alphornmeister Arkady Shilkloper. Kürzlich begann Neselevskyi, seine jüdischen musikalischen Wurzeln in Zusammenarbeit mit John Zorn auf dessen Label Tzadik zu erforschen und nahm im Duo mit Craig Taborn auf.

2019 schlug ihm sein neuer Agent vor, die Geschichte der Stadt Odessa mittels Musik zu erzählen, da es keinen anderen Musiker gäbe, der dies besser könnte. Der Pianist liess sich für Odessa von Modest Mussorgskys Bilder einer Ausstellung inspirieren. Er beschloss, die Zuhörer durch sein Odessa zu führen, ausgehend von der Geschichte, seinen persönlichen Erinnerungen und Beobachtungen und seinen Träumen.

Unterstützung für musikbegabte Jugendliche aus Krisengebieten

«Save Young Musicians» oder kurz SYM heisst der Verein, der junge Musiktalente aus Krisengebieten in der Schweiz fördert und ihnen eine Ausbildung ermöglicht. Berühmte Künstlerinnen und Künstler stehen hinter dem Projekt, dazu gehören Sophie Hunger, Usama Al Shahmani, Oliver Schnyder, Nik Bärtsch oder Sir András Schiff. Präsiert wird SYM vom Schweizer Pianisten, Komponisten und Musikdozenten Daniel Futer und dem Musiker und Juristen Roger Girod als Vize. Pro Jahr informiert zweimal ein Bulletin über die laufenden Förderprojekte.

Der gesamte Erlös aus dem Benefizkonzert kommt dem Verein «Save Young Musicians» zugute.

Urs Heinz Aerni, «LaMarotte»

Odessa-Konzert am Sonntag, 8. Mai, im Kulturkeller LaMarotte. Beginn: 19.30 Uhr, Abendkasse ab 19 Uhr, Eintritt 40/30 Franken. Reservierung erbeten unter www.lamarotte.ch oder 044 760 52 62. Um seine zweiwöchige Ukraine-Benefiztour nicht zu gefährden, bittet Vadim Neselevskyi um das Tragen einer Maske. Spendemöglichkeit für den Verein SYM: über den Spendebutton auf www.lamarotte.ch.

Babymassage im Familienzentrum

Alle Mütter oder Väter, die sich selbst und dem Baby etwas Gutes tun möchten, haben die Möglichkeit, im Familienzentrum ab dem 17. Mai einen Babymassagekurs bei Kerstin Sauer zu besuchen.

Die Babymassage ist eine wunderbare Möglichkeit, das Baby in den ersten Wochen und Monaten kennenzulernen und Zeit miteinander zu verbringen. Babys und Kinder, die massiert werden, fühlen sich wohl in ihrer Haut. Intensive Zuwendung und Körperkontakt lassen Babys aufgeschlossener und geistig wacher reagieren, führen zu innerer Stabilität und helfen Bauchkoliken und Durchschlafproblemen entgegenzuwirken.

Der vierteilige Kurs startet am Dienstag, 17. Mai, um 14 Uhr und dauert jeweils zirka eine Stunde. Er richtet sich

an Mütter oder Väter mit ihrem Baby (ab Geburt, bis das Baby zu krabbeln beginnt). Die erfahrene Babymassagekursleiterin Kerstin Sauer zeigt Massagegriffe für den ganzen Körper und spezielle Handgriffe, um Beschwerden zu lindern. Natürlich bleibt auch genügend Zeit, um Themen rund um das Baby zu besprechen und Kontakt zu den anderen Müttern und Vätern aufzubauen.

Für Geschwister ist die hausgehende Kinderhüti mit freundlichem Ambiente für die Dauer des Kurses gegen einen kleinen Aufpreis von sechs Franken pro Kind und Stunde geöffnet.

Familienzentrum Bezirk Affoltern

Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder E-Mail: kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch entgegen. Weitere Informationen auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

SPORT

Erster Saisonenerfolg für Urs Müller

Der Stalliker stand beim Vorbereitungsrennen in Riccione auf dem Podest

Eigentlich war die Challenge Riccione nur ein Vorbereitungsrennen: Um sich für den Swissman vom 25. Juni vorzubereiten, bestritt Urs Müller seine erste Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen, 90 km Rad, 21,1 km Laufen) seit vier Jahren. Mit 3:58 Stunden erreichte er Rang 3 seiner Altersklasse. Sein Teamkollege Florin Salvisberg war noch 18 Minuten schneller – und erlangte damit Rang 3 Overall.

VON BERNHARD SCHNEIDER

Der Swissman Xtreme Triathlon, der in acht Wochen über die Bühne geht, führt zwar «nur» über die «normale» Ironman-Distanz. Die Schwimmstrecke im Lago Maggiore ist, wie üblich, 3,8 Kilometer lang. Danach folgen 5575 Höhenmeter: Die Radstrecke über 180 km führt über Gotthard, Furka und Grimsel an den Brienzersee, der anschliessende Marathon über Grindelwald auf die kleine Scheidegg. Es ist naheliegend, dass Urs Müller mit diesem Ziel vor Augen viel mehr am Berg als auf Tempo trainiert.

Vier Startende – vier Podestplätze

Dass er beim Vorbereitungswettkampf, der Challenge Riccione, so knapp hinter den Profis landen würde, hat Urs Müller nicht erwartet. Die Differenz machte er mit einem Radsplit von 2:07 Stunden. Am meisten überrascht war er aber von seiner Laufzeit von 1:18 Stunden für den abschliessenden Halbmarathon: «Ich konnte problemlos ein hohes Tempo abrufen, obwohl ich dies in letzter Zeit nicht mehr trainierte.»

Das Meer war 13 Grad kühl. Als Geschäftsleiter eines Triathlon-Shops nahm Urs Müller vorsorglich für sich und seine drei Teamkollegen den wärmsten zugelassenen Neoprenanzug mit. Dies lohnte sich, denn eine Unterkühlung beim Schwimmen kann sich auf den ganzen Wettkampf negativ auswirken.



Urs Müller war selbst überrascht, wie rasch er noch zu laufen vermag, obwohl er kaum mehr auf Tempo trainiert. (Bild zvg.)

Der Start erfolgte in Wellen nach Altersgruppen. Weshalb auch immer startete die starke Altersklasse 35–39 in der letzten Welle. Dies führte zu Behinderungen und gefährlichen Situationen auf den schlechten Strassen mit ruppigen Aufstiegen und Abfahrten, fuhren doch die Langsameren der vorderen Wellen, zu denen Urs Müller schon rasch aufschloss, nur etwa halb so schnell.

Drei Runden auf dem Rad und fünf beim Laufen führten ohnehin zu einem Gedränge auf den Wettkampfstrecken, doch betrachtet dies Urs Müller nicht nur als Nachteil: «Aus sportlicher Sicht wurden die schnelleren Altersgruppen-

Athleten schon gebremst. Aus Sicht der Fans sah es aber umgekehrt aus, denn auf welchem anderen Parcours sieht man seine Athleten so häufig?»

Urs Müllers Vater Kurt, Chef des Teams Koach, hatte Grund zur Freude: Sein Profi-Athlet Florin Salvisberg überraschte mit dem Podestplatz bei seiner allerersten Mitteldistanz, doch das war noch nicht alles: «André Weber erwischt sich mit Platz 3 seiner Altersklasse, wie gewohnt, als wichtige Teamstütze. Denise Johannsen gewann einmal mehr ihre Altersklasse, obwohl sie Zeit verlor, als sie sich nach 90 Kilometern irrtümlich anschickte, eine vierte Radrunde zu fahren.»

Saisonstart mit Apéro und Interclub

Mit Elan steigt der Tennisclub Säuliamt in die diesjährige Saison ein: Am 6. Mai, um 18.30 Uhr, findet der Eröffnungsapéro statt.

Das Clubbeizli lädt zum Eröffnungsapéro. Auf 18.30 Uhr sind Clubmitglieder, Gäste des Restaurants sowie Tennisinteressierte willkommen. Dies ist sicher eine gute Gelegenheit für Neumitglieder, erste Kontakte im Club zu knüpfen und den TC Säuliamt und seine Anlage kennenzulernen.

Dieses Jahr werden zwei Damen und sechs Herrenteams gestellt (eine mehr als letztes Jahr).

Damen 1. Liga (Aktive); wurden letztes Jahr Gruppendritte und konnten sich im Abstiegsspiel bravurös retten. Ziel ist es, dieses Jahr nicht in die Abstiegsstadien zu geraten. Damen 3. Liga (40+); spielen erstmals in dieser Alterskategorie. Zusätzlich ist die Mannschaft mit neuen Spielerinnen verstärkt worden. Herren 1. Liga (Aktive); sind frisch aufgestiegen. Das wird ein hartes Jahr und Ziel ist Ligaerhalt. Herren 1. Liga (35+); haben das Aufstiegsspiel verloren und nehmen einen neuen Anlauf Richtung Nationalliga C. Herren 1. Liga (55+); dank Ligaaufstockung aufgestiegen. Ziel ist es, in die Aufstiegsspiele zu kommen.



Das 3.-Liga-Damen-Team (40+) von links: Katja Hois, Martina Steck, Christine Lampe, Marija Baumann, Claudia Bachmann (Captain), Claudia Walker, Seraina Andreossi und Barbara Frank. (Bild zvg.)

Herren 2. Liga (45+); zielen wiederum die Aufstiegsspiele an. Hoffentlich reicht es diesmal in die 2. Aufstiegsrunde. Herren 2. Liga (65+); letzte Saison frisch gebildet, verloren sie erst in der 2. Aufstiegsrunde. Wer weiss, vielleicht klappt es diesmal!

Herren 3. Liga (35+); die Mannschaft wurde im 2021 neu gebildet und nun gilt es für die Saison 2022, Erfahrung zu sammeln und sich zu etablieren.

Herren 2. Liga (45+): 7. Mai, 9 Uhr, gegen TC Rütli ZH; Herren 1. Liga (Aktive): 7. Mai, 14 Uhr, gegen TC Kreuzlingen 1; Herren 1. Liga (55+): 8. Mai, 10 Uhr, gegen TC Seebach. Alle Spiele finden bei trockenem Wetter auf der schönen Tennisanlage im Moos in Affoltern statt. Der TC Säuliamt heisst alle Zuschauerinnen und Zuschauer willkommen.

Andreas Gräflin und André Meier, TC Säuliamt